

Gemeinde **Neuried**
Lkr. München

Bebauungsplan **Nr. 3**
Haderner Winkel
3. Teiländerung

Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Geschäftsstelle – Arnulfstraße 60, 3. OG,
80335 München
pvm@pv-muenchen.de www.pv-muenchen.de

Bearb.: Manfred Dörr
Tel. +49 (0)89 53 98 02-60
Az.: 610-41/2-81

Datum 27.05.2019

Artenschutzrechtliche Vorprüfung

Inhaltsverzeichnis

1. Vorgehensweise	2
2. Potenzielle Artenvorkommen	2
3. Potenzielle Lebensräume und Lebensraumstrukturen im Plangebiet	3
4. Fazit	4

Ergebnisse

der Gebäudebegehung im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 3 „Hader- ner Winkel“, 3. Teiländerung

1. Vorgehensweise

Am 27.05.2019 fand zwischen 14:15 Uhr und 15:00 Uhr eine Begehung der Gebäude im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 3 „Haderner Winkel“, 3. Teiländerung, statt. Untersucht wurden Dachböden und Fassaden auf Hinweise über das Vorkommen von Gebäudebrütern und Fledermäusen.

2. Potenzielle Artenvorkommen

Potenzielle Artenvorkommen gemäß Abfrage LfU-Arbeitshilfe für TK25-Blatt Nr. 7934 (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>) und Lebensraumtyp Gebäude vom 14.01.2014:

Säugetiere:

- Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)
- Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)
- Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*)
- Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*)
- Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)
- Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*)
- Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

Vögel:

- Mauersegler (*Apus apus*)
- Dohle (*Coloeus monedula*)
- Kuckuck (*Cuculus canorus*)
- Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)
- Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)
- Gänsesäger (*Mergus merganser*)
- Feldsperling (*Passer montanus*)
- Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)
- Waldkauz (*Strix aluco*)
- Schleiereule (*Tyto alba*)

3. Potenzielle Lebensräume und Lebensraumstrukturen im Plangebiet

an Fassaden:



Dachüberstände mit Holzbalken



Dachabschlüsse (Ortgang)

Spalten und Löcher im Mauerwerk sowie Fensterläden sind nicht vorhanden

Beurteilung:

Die traufseitigen Dachüberstände weisen keine Spalten auf, die z.B. vom Mauersegler als Nistplatz verwendet werden könnten. Giebelseitig bieten die abschließenden Dachziegel Unterschlupfmöglichkeiten, z.B. für Fledermäuse. Verfärbungen durch Körperfett krabbelnder Fledermäuse oder durch Urin sind jedoch nicht vorhanden.

in Gebäuden:



Dachboden mit Holzgebälk



keine Lücken und Öffnungen zwischen Dach- und Firstziegeln und Dachansatz

offene Fenster als Ein- und Ausflughöffnungen sind nicht vorhanden

Beurteilung:

In der Dachhaut sind keine Öffnungen vorhanden, die einen Durchflug erlauben würden. Lediglich an einer Stelle an der Giebelseite sind Öffnungen in der Fassade, auf die Plastikkappen aufgesetzt sind, deren Durchlässigkeit nicht aus der Nähe geprüft werden konnte. Spaltenverstecke und Hangplätze würde der Dachboden bieten. Er ist teilweise ausgebaut und die Heizzentrale ist darin untergebracht. Er wird

regelmäßig betreten, auch während der Dämmerung. Durch kleine Dachfenster dringt Licht ein. Wegen der Heizzentrale und dem Musikunterricht herrscht eine gewisse Störkulisse. Fledermäuse konnten nie beobachtet werden. Spuren von Fledermäusen, wie Fraßplätze, Kotkrümel, Verfärbungen des Gebälks oder tote Exemplare konnten soweit einsehbar und zugänglich nicht gefunden werden.

4. Fazit

Hinweise auf Fledermäuse und Gebäudebrüter ergaben sich weder an der Fassade noch im Dachboden des zum Abriss geplanten alten Schulgebäudes. Da die Lebensraumbedingungen suboptimal sind (wahrscheinlich keine Spalten und Öffnungen und Störkulisse) wird auch für die unzugänglichen Stellen des Dachbodens angenommen, dass geschützte Tierarten nicht vorhanden sind.